



Vorsorgekonzept Hochwasser und Starkregen für die Gemeinde Rehlingen-Siersburg

Bürgerworkshop II

Fremersdorf, Rehlingen

Im Juni 2024



Beispieldarstellung Starkregensimulation



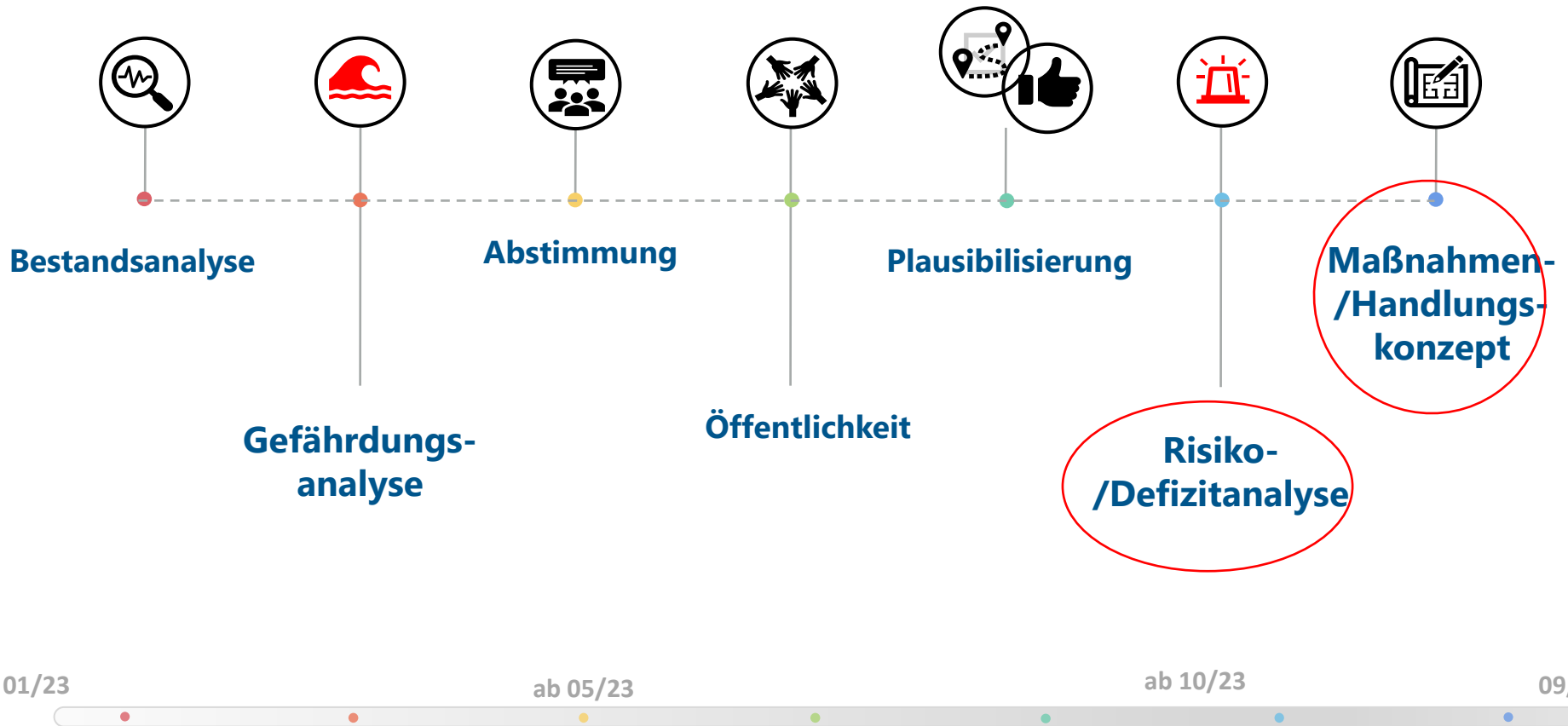
Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Workshop 1 im Oktober / November 2023:

1. Vorstellung der Ziele und Inhalte des örtlichen Schutzkonzepts
2. Informationsvorsorge
3. Erste Infos zur Bauvorsorge im privaten Bereich (Hochwasserangepasstes Planen, Bauen, Sanieren, Objektschutz)
4. Abfrage von vorhandenen/bekannten Problemen und Problemstellen (Hochwasser + Starkregen) sowie Mitteilung von Verbesserungs- und Maßnahmenvorschlägen

Workshop 2:

1. Zusammenfassung des bisherigen Projektablaufs
 2. Vorstellung Starkregengefahrenkarte und von generell möglichen Maßnahmen
 3. Vorstellung von bereits festgelegten „Handlungsbereichen“ und möglichen Maßnahmen (ENTWURF)
- ✚ Nochmalige Abfrage von vorhandenen/bekannten Problemen und Problemstellen (Hochwasser + Starkregen) sowie Mitteilung von Verbesserungs- und Maßnahmenvorschlägen





Auswertung historischer Ereignisse

z.B. Hochwasser 1981, 1983, 1993, 1995, **Pfingsten 2024**

Auswertung (Fluss) Hochwasser

Festgesetztes Überschwemmungsgebiet

Nied, Saar



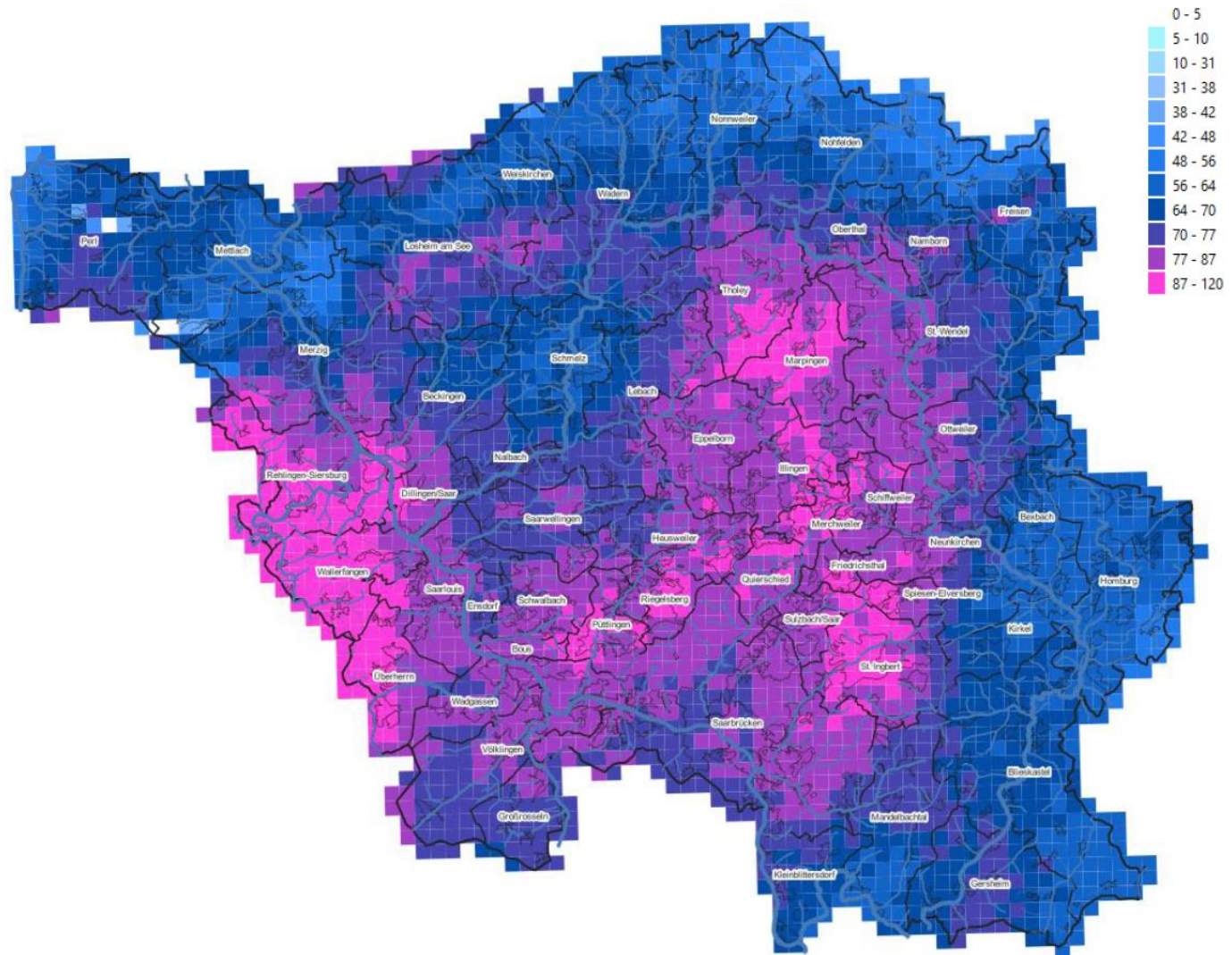
Auswertung Starkregen

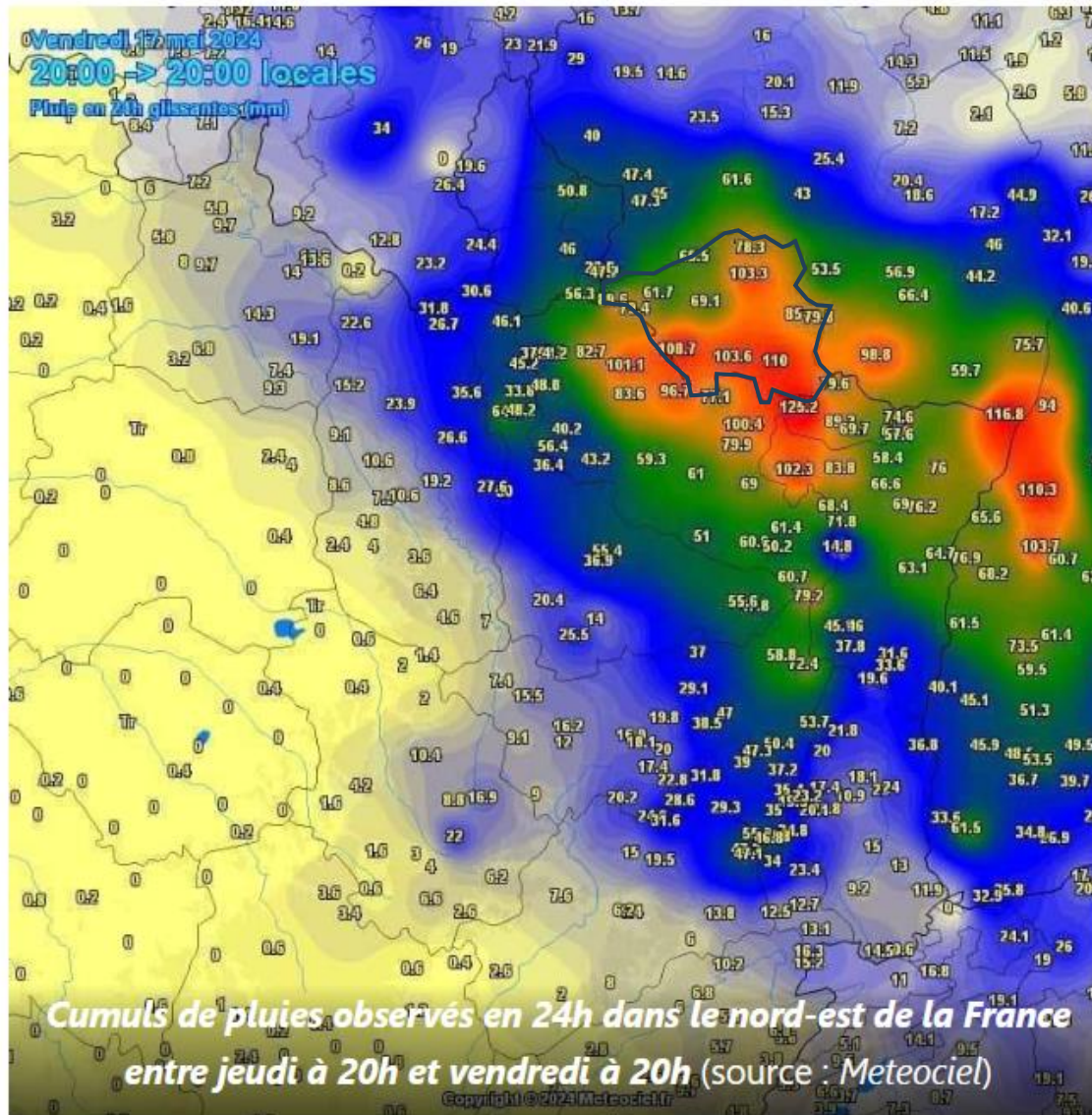
Auswertung Bürgerhinweise / Feuerwehr /

Bauhof / Verwaltung

Problemstellen und Maßnahmen aus den Workshops







- Bouzonville 101,1 mm in 24 h
- Leidingen 88,1 mm in 24 h
- (Quellen Meteociel, LUA)



KOSTRA-DWD 2010R

Nach den Vorgaben des Deutschen Wetterdienstes - Hydrometeorologie -

Niederschlagshöhen nach KOSTRA-DWD 2010R

Rasterfeld : Spalte 6, Zeile 76
Ortsname : Rehlingen-Siersburg (SL)
Bemerkung :
Zeitspanne : Januar - Dezember
Berechnungsmethode : Ausgleich nach DWA-A 531

Dauerstufe	Niederschlagshöhen hN [mm] je Wiederkehrintervall T [a]								
	1 a	2 a	3 a	5 a	10 a	20 a	30 a	50 a	100 a
5 min	4,8	6,2	7,0	8,1	9,5	11,0	11,8	12,9	14,3
10 min	7,7	9,7	10,9	12,5	14,6	16,6	17,8	19,4	21,4
15 min	9,6	12,2	13,7	15,6	18,2	20,7	22,2	24,1	26,7
20 min	11,0	14,0	15,7	18,0	21,0	24,0	25,7	27,9	30,9
30 min	12,9	16,6	18,8	21,5	25,2	28,9	31,1	33,9	37,6
45 min	14,5	19,1	21,8	25,2	29,8	34,4	37,1	40,5	45,2
60 min	15,5	20,9	24,0	28,0	33,4	38,7	41,9	45,8	51,2
90 min	17,2	22,7	25,9	29,9	35,4	40,9	44,1	48,1	53,6
2 h	18,5	24,1	27,3	31,4	36,9	42,5	45,7	49,8	55,4
3 h	20,6	26,2	29,5	33,7	39,3	45,0	48,3	52,4	58,1
4 h	22,2	27,9	31,2	35,4	41,1	46,9	50,2	54,4	60,1
6 h	24,6	30,4	33,8	38,1	43,9	49,8	53,2	57,4	63,3
9 h	27,3	33,3	36,7	41,1	47,0	52,9	56,4	60,8	66,7
12 h	29,4	35,4	38,9	43,4	49,4	55,4	58,9	63,3	69,3
18 h	32,7	38,8	42,4	46,9	53,0	59,1	62,7	67,2	73,3
24 h	35,2	41,4	45,0	49,6	55,7	61,9	65,6	70,1	76,3
48 h	44,6	51,7	55,9	61,1	68,2	75,2	79,4	84,6	91,7
72 h	51,3	58,9	63,3	68,9	76,6	84,2	88,6	94,2	101,8

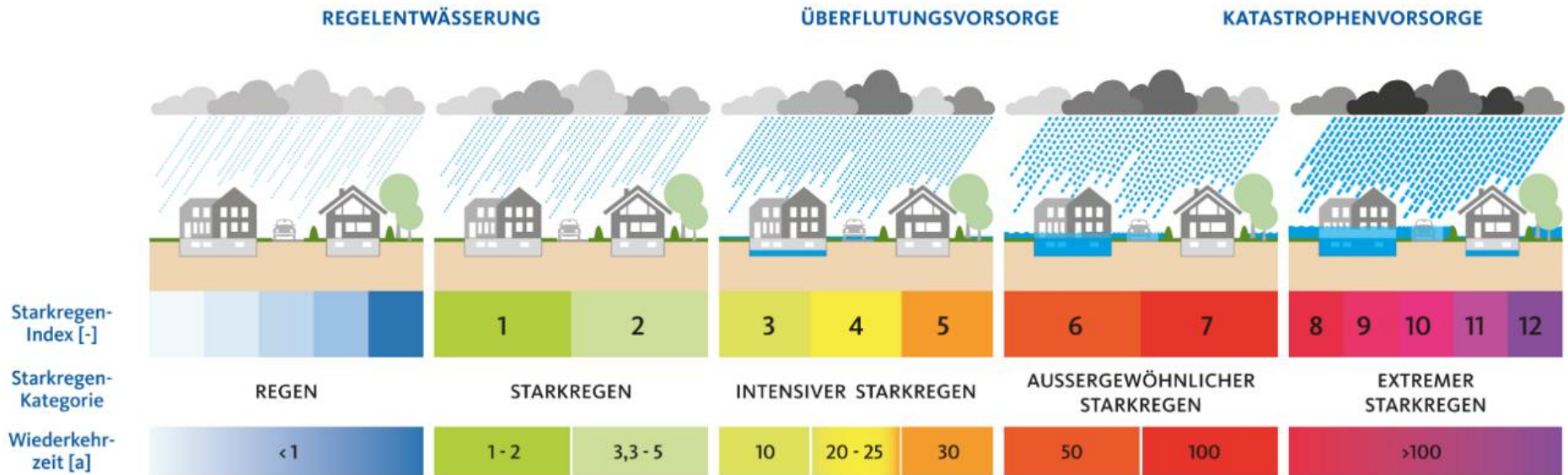
Legende

T Wiederkehrintervall, Jährlichkeit in [a]: mittlere Zeitspanne, in der ein Ereignis einen Wert einmal erreicht oder überschreitet
D Dauerstufe in [min, h]: definierte Niederschlagsdauer einschließlich Unterbrechungen
hN Niederschlagshöhe in [mm]

- Bouzonville
- Leidingen
- (Quellen Meteociel, LUA)

101,1 mm in 24 h

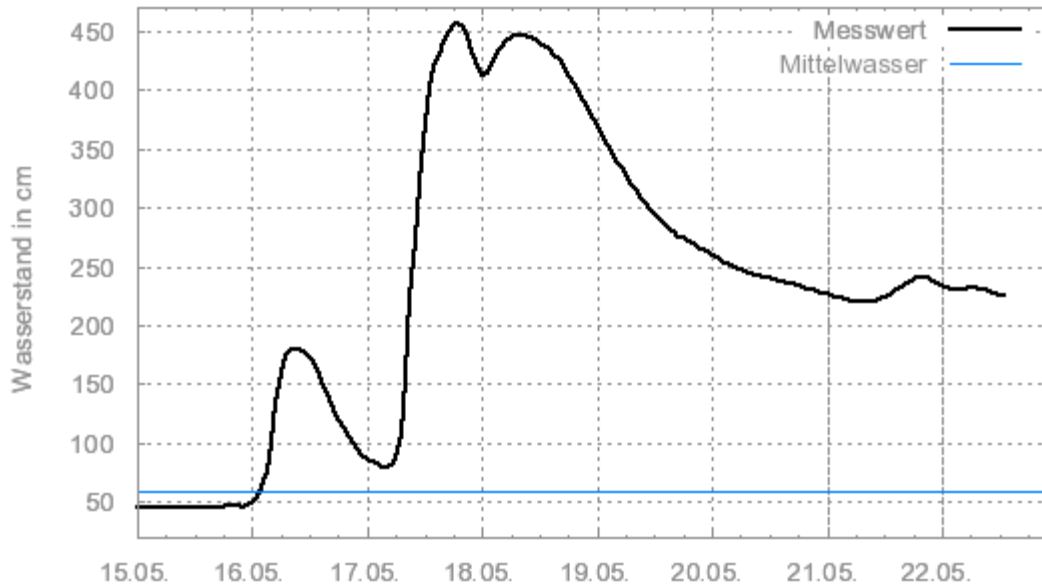
88,1 mm in 24 h





Auswertung Pfingsthochwasser / Pfingstereignis 2024

Pegel Niedaltdorf, Nied vom 15.05.2024 bis 22.05.2024 13:00 Uhr MEZ

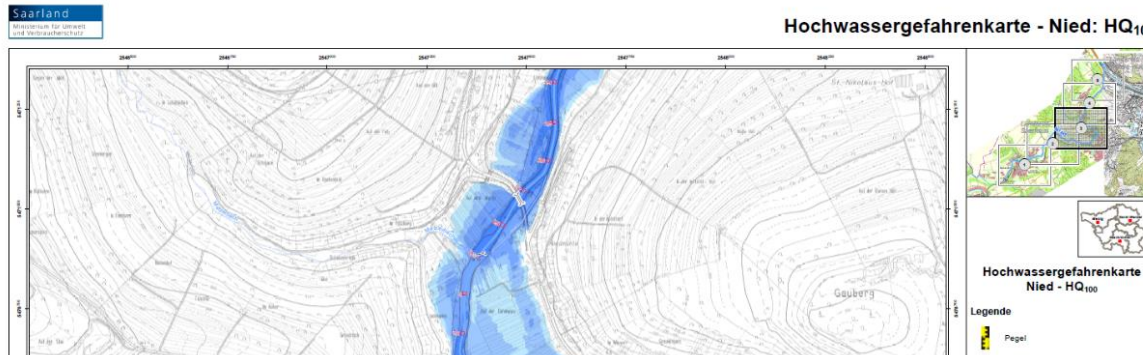


Einzugsgebiet Pegel Niedaltdorf: 1337 km²

Einzugsgebiet Nied gesamt: 1.368 km²

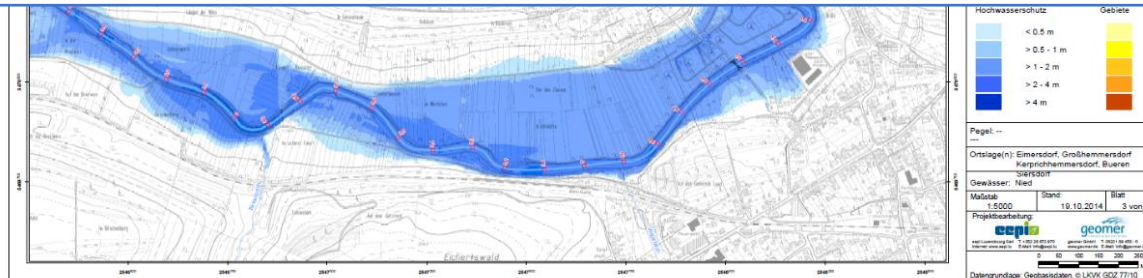
Extremwerte		Niedrigwasser				Hochwasser			
		m ³ /s	l/s km ²	cm	Datum	m ³ /s	l/s km ²	cm	Datum
	1	0.848	0.63	27	28.05.2011	320	239	429	27.02.1997
	2	0.874	0.65	16	26.06.2023	318	237	428	16.10.1981
	3	0.875	0.65	27	20.11.2011	294	219	412	24.12.1993
	4	0.899	0.67	16	09.10.2022	278	208	405	27.05.1983
	5	0.901	0.67	27	01.12.2011	249	186	386	31.12.1981
	6	0.941	0.70	17	24.09.2022	243	181	385	23.01.1995
	7	0.965	0.72	28	04.06.2011	237	177	379	08.04.1983
	8	0.965	0.72	28	03.10.2011	236	176	371	01.11.1998
	9	0.976	0.73	17	11.08.2020	230	171	371	24.12.2010
	10	0.995	0.74	16	21.09.1997+	228	170	370	31.12.2001

Hochwassergefahrenkarten Für die Nied bis Hemmersdorf + für die Saar



Quelle: <https://geoportal.saarland.de/article/Wasser/>

→ Weitere Karten für HQExtrem sowie Hochwasserrisikokarten



Legende

- Pegel
- Wehre
- Brücken
- Kilometrierung
- Gewässerfläche
- Landesgrenze
- Landkreisgrenze
- Gemeindegrenze
- Gemarkungsgrenze
- Hochwasserschutzeinrichtung

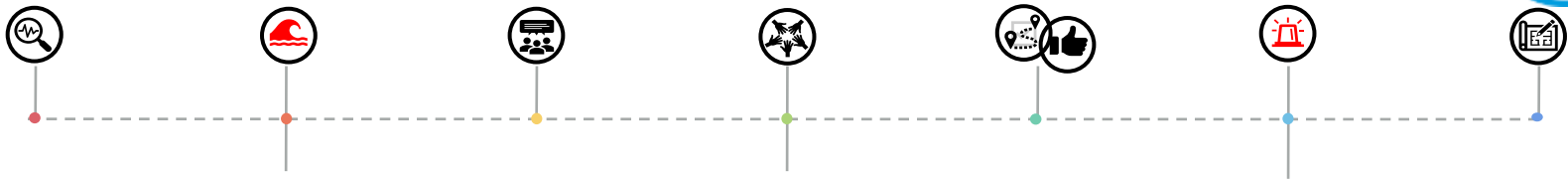
Wassertiefen

Gebiete ohne technischen Hochwasserschutz	geschützte Gebiete
0 - 0.5 m	
> 0.5 - 1 m	
> 1 - 2 m	
> 2 - 4 m	
> 4 m	

Die Karten sind rechtsverbindlich.

Blau = faktisches oder ausgewiesenes Überschwemmungsgebiet → Einschränkungen bei der Grundstücksnutzung.

Gelb = geschützte Gebiete hinter Hochwasserschutzanlagen (werden geflutet bei Deichbruch oder Überströmung) → keine Einschränkungen bei der Grundstücksnutzung.

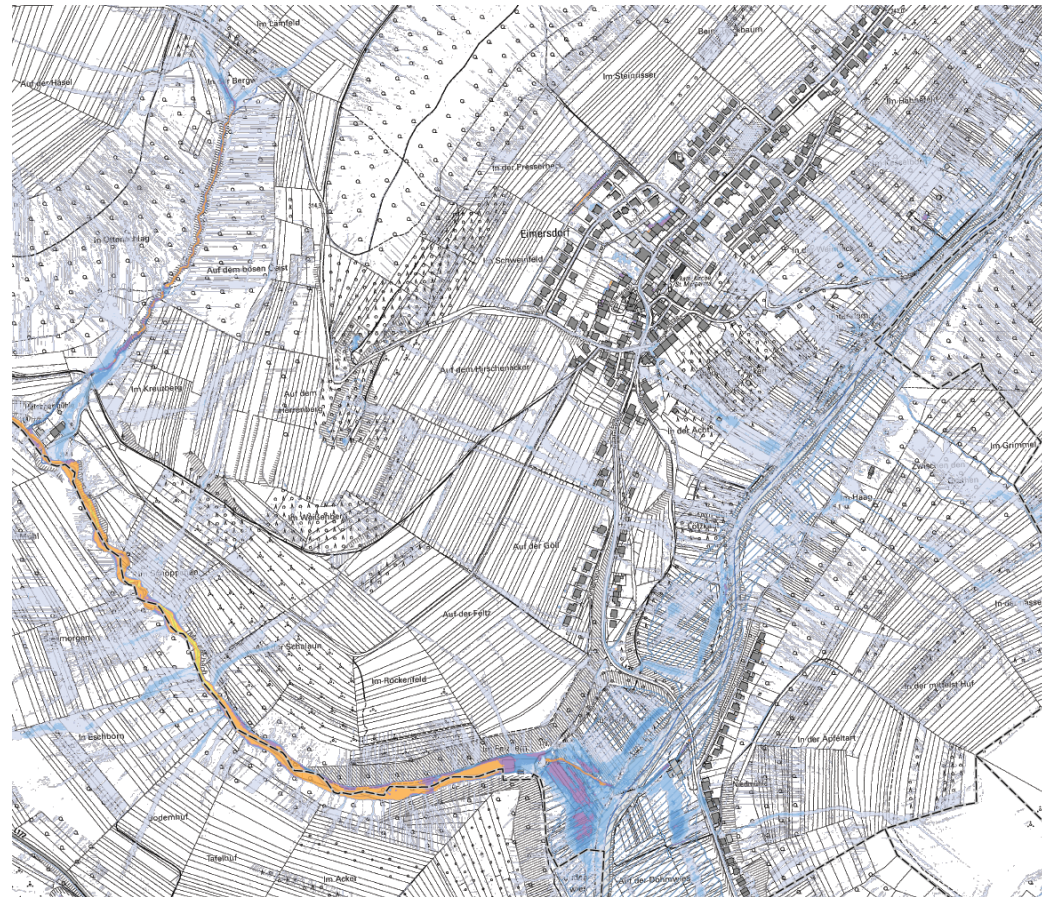


Auswertung Starkregen

Auswertung der Starkregengefahrenkarten

Zur Verfügung stehen Karten mit einem Ereignis

- 30 mm Niederschlag in einer Stunde
- 50 mm Niederschlag in einer Stunde
- 90 mm Niederschlag in einer Stunde



Beispiel Ausschnitt Eimersdorf



Defizitanalyse:

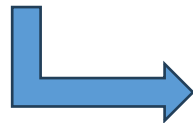
1. Analyse und Zusammenstellen der Defizite; Identifikation von „Brennpunkten“
2. Beschreibung des konkreten Handlungsbedarfs und Ableitung von konkreten Maßnahmenvorschlägen mit Zuständigkeit und Priorität

Zuständigkeiten zur Maßnahmenumsetzung liegen bei

- Gemeinde, Land, Bürgern / Gewerbe, Forst / Landwirtschaft, EVS / LfS / Telekom / Versorger

Kriterien zur Einordnung der Prioritäten:

- Gefahr für Leib und Leben / Höhe der Schäden
- baulicher Aufwand der Maßnahmenumsetzung
- Größe des geschützten Gebiets bzw. Anzahl Gebäude
- Nutzungen im gefährdeten Bereich
- Schilderung von bekannten Problemen durch Anwohner/Gemeinde
- Genehmigungsfähigkeit
- Umsetzbarkeit langfristig, mittelfristig, kurzfristig



Zusammenspiel aller Faktoren wird betrachtet.

Entscheidungshilfe für die Kommune für die weitere Maßnahmenumsetzung

Nicht alle Maßnahmen mit der Priorität „hoch“ können gleichzeitig umgesetzt werden!



Auszug aus dem Maßnahmenkonzept für die Gemeindeteile

bisher für Fremersdorf und Rehlingen folgende Handlungsbereiche

Fremersdorf:

- Keltersweg u. L170 im Bereich Ortsausgang
- Am Friedhof
- Geisbach u. L170 im Bereich Herrenstr.
- Ortsausgang Niederau

Rehlingen:

- Bouzonviller Str.
- Bergstr.
- Am Marienberg
- Langwiesgraben
- Am Weiher Trockt (Weiher)
- Itzbach

→ Bearbeitungsstand: **Entwurf**



Welche Art von Maßnahmen kommen generell in Frage?

Abfluss zurückhalten

Maßnahmen im oberen
Einzugsgebiet: Verringerung der
Fließgeschwindigkeit und
Rückhalt von Wasser und
Material

Abfluss lenken

Schadloses Leiten des
Abflusses durch die
Siedlungsbereiche

Schützen

Bevölkerungsschutz
Objektschutz
Verhaltensvorsorge



Maßnahmen-Beispiele

- Risikokommunikation
- Alarm- und Einsatzpläne Feuerwehr / Bauhof
- Ausrüstung Feuerwehr
- Übungen
- Runder Tisch Landwirtschaft
- Bevölkerungswarnung
- Gewässer- / Bachschau





Wasserhaushaltsgesetz (WHG):

§ 5 (2) WHG: Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.





Objektschutz

Maßnahmen-Beispiel

Hinweise zur Eigenvorsorge / Objektschutz





Vorsicht Lebensgefahr

- Strom in den überflutungsgefährdeten Bereichen abschalten. Überflutete Keller wegen **Stromschlaggefahr** nicht mehr betreten. Elektrische Geräte erst wieder nach Ablauf oder Abpumpen des Wassers sowie Prüfung durch einen Fachkundigen wieder anschalten.
- Vorsicht bei beginnender Flutung von Räumen: **Gefahr durch Wasserdruck**
Ist z. B. hinter einer Kellertür ein Wasserstand von ca. 30 cm erreicht, so sind bereits ca. 45 kg Kraft zum Öffnen der Tür nötig. Damit bleibt für die meisten Personen die Tür verschlossen.
Bei 50 cm Wasserstand an der Tür sind bereits ca. 125 kg Druckkraft nötig. Eine Person kann damit diese Tür nicht mehr öffnen.
- Fahrzeuge in Sicherheit bringen. Keinesfalls in **Tiefgaragen oder Tunnel** einfahren oder diese begehen, wenn eine Flutung zu befürchten ist.





Informationsportale nutzen!

Beispiel: Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz

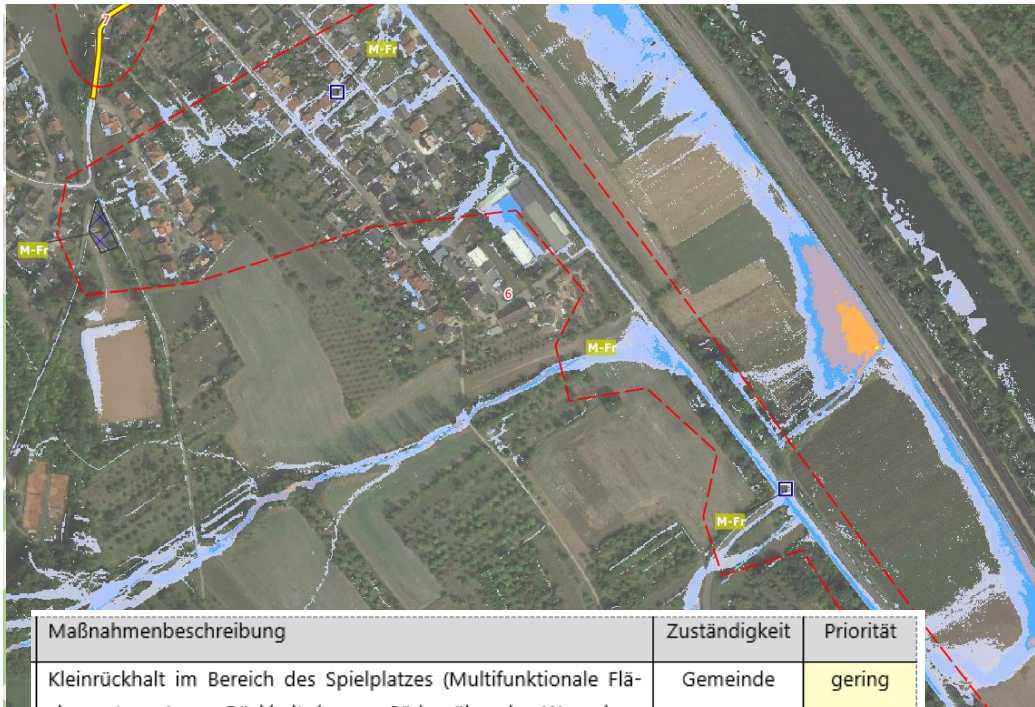
Für Menschen, die in der Nähe von größeren Gewässern wohnen, ist Hochwasser kein besonderer Anblick. Kleinere Hochwasser gibt es regelmäßig, beispielsweise zur Schneeschmelze nach dem Winter.

Doch es gibt auch die sogenannten "Jahrhunderthochwasser", die bundesweit für Aufsehen sorgen und lange nicht in Vergessenheit geraten. Wie das Sommerhochwasser 2013, das weite Teile Süd-, Ost- und Norddeutschlands in Katastrophengebiete verwandelte.

Ein anderes Phänomen sind die zunehmend auftretenden Starkregenereignisse, die fernab großer Gewässer für schwere Überschwemmungen sorgen können. Lesen Sie dazu auch:

 **VORSORGE UND VERHALTEN BEI UNWETTER**

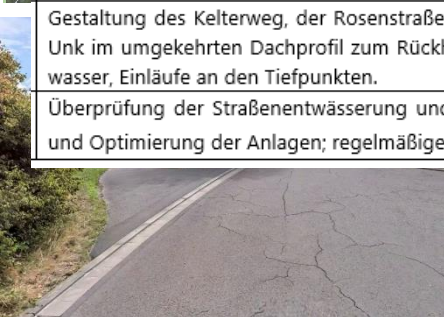
[Vorsorge und Verhalten
bei Hochwasser - BBK
\(bund.de\)](https://www.bund.de)



Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Kleinrückhalt im Bereich des Spielplatzes (Multifunktionale Flächennutzung) zum Rückhalt des von Süden über den Weg oberhalb des Sportplatzes ankommenden Oberflächenwasser. Zusätzlich Graben entlang des Weges unterhalb vom Sportplatz.	Gemeinde	gering
Gestaltung des Kelterweg, der Rosenstraße sowie der Straße zur Unk im umgekehrten Dachprofil zum Rückhalt von Oberflächenwasser, Einläufe an den Tiefpunkten.	Gemeinde	gering
Überprüfung der Straßenentwässerung und Gewässerdurchlässe und Optimierung der Anlagen; regelmäßige Unterhaltung	LfS	mittel



Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Straße als Notfließweg ausweisen, bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen Profilierung als Notfließweg anpassen; Informationsvorsorge: Eigenvorsorge durch Anlieger.	Gemeinde	mittel





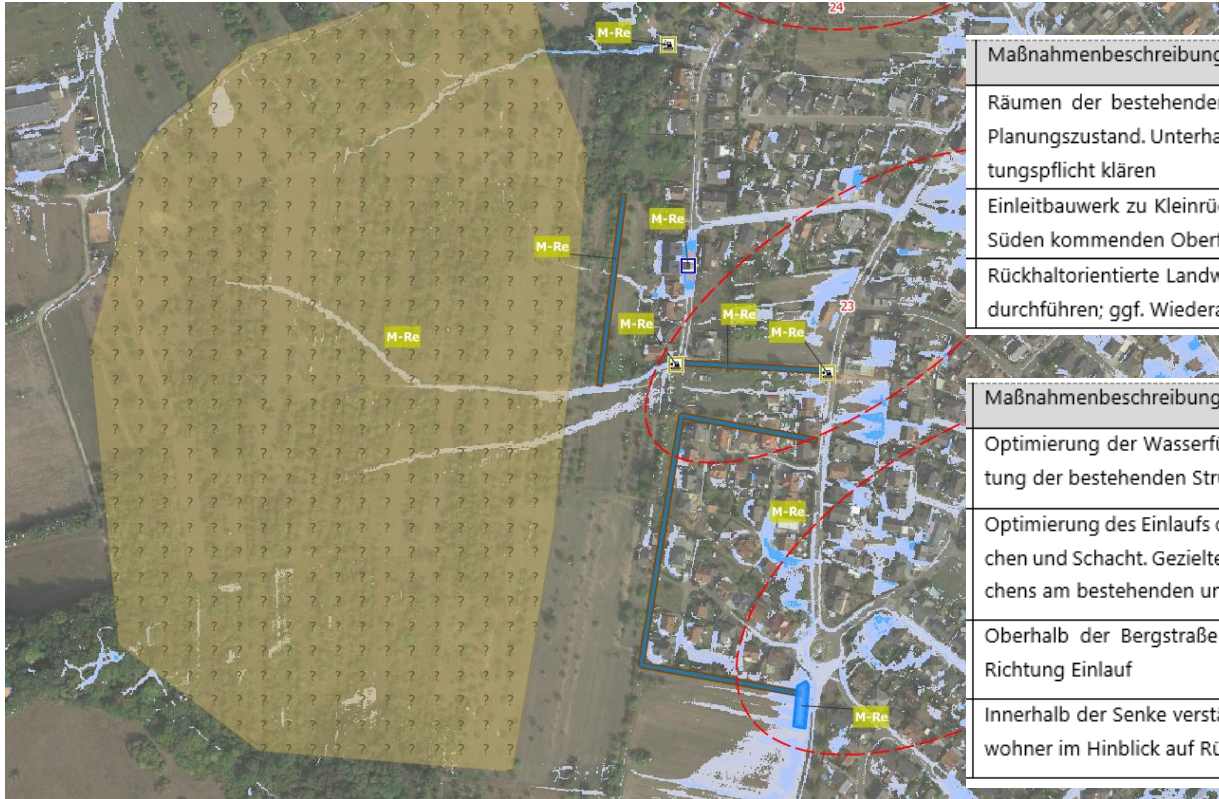
Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Erneuerung des Einlaufbauwerks unter Beachtung der Zugänglichkeit für die Unterhaltung; Anpassung des Rechens; Freihalten der Bauwerke von Bewuchs.	Gemeinde	hoch
Erneuerung des Treibholzfangs; Beachtung der Anfahrbarkeit für Unterhaltungsfahrzeuge bei der Standortwahl	Gemeinde	hoch
Konzept zur Gewässerunterhaltung ausarbeiten inkl. Unterhaltung der Bauwerke. Dauerhafte Klärung der Zugänglichkeiten und Zuständigkeiten.	Gemeinde und Anlieger	hoch
Unterhaltungsintervall der Straßenrinne / Einläufe im Bereich der Herrenstraße erhöhen	Lfs / Gemeinde	mittel
Kleinrückhalt im Bereich des ehemaligen Teichs	Gemeinde	gering
Sensibilisierung der Anwohner: Lebensgefahr bei Öffnen des Rechens oder beim Öffnen von Gullydeckeln im Hochwasserfall!	Gemeinde	hoch
Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Optimierung des Einlaufbauwerks und der Wegeentwässerung auf der gesamten Länge; Ableitung von Wasser vom Weg in Freiflächen	Gemeinde / Forst	Mittel
Durchführung von rückhaltorientierter Forstwirtschaft	Gemeinde / Forst	Mittel





Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Sanierung der bestehenden Entwässerungsstrukturen	Lfs	hoch
Profilierung des Bereichs zur Überleitung von Oberflächenwasser in die bestehenden Freiflächen; Schaffung eines Kleinrückhalts.	Gemeinde	mittel
Überprüfung Leistungsfähigkeit Kanalnetz / Straßenentwässerung	Gemeinde / Lfs	mittel
Durchführung von rückhaltorientierter landwirtschaftlicher Bewirtschaftung	LW / Gemeinde	mittel





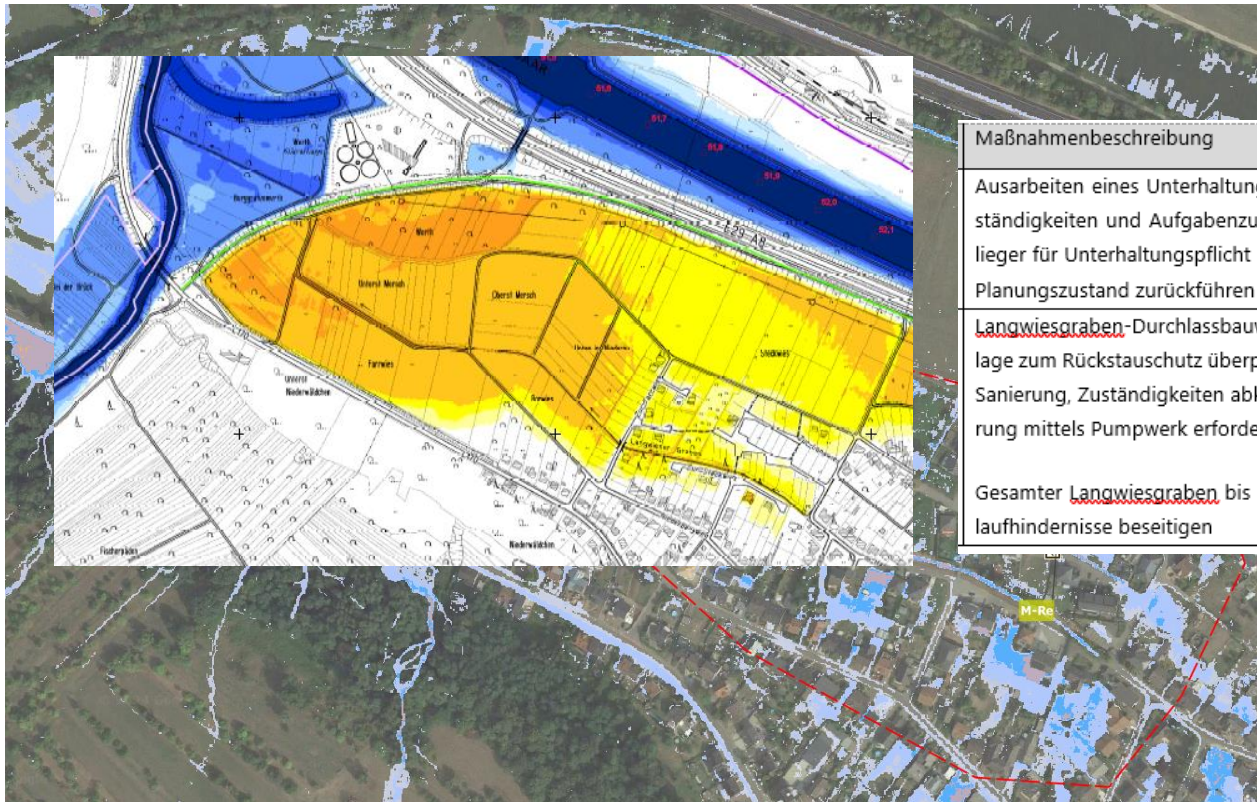
Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Räumen der bestehenden Gräben und Wiederherstellung gem. Planungszustand. Unterhaltungskonzept aufstellen bzw. Unterhaltungspflicht klären	Gemeinde / Privat	hoch
Einleitbauwerk zu Kleinrückhalt ausbauen, auch Fassung des von Süden kommenden Oberflächenwasser	Gemeinde	Mittel
Rückhaltorientierte Landwirtschaft mit Verwallungen, Wallhecken durchführen; ggf. Wiederaufforstung wo möglich	LW	mittel

Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Optimierung der Wasserführung durch Freilegung und Unterhaltung der bestehenden Strukturen.	Gemeinde	hoch
Optimierung des Einlaufs oben: Bau eines Einlaufbauwerks mit Rechen und Schacht. Gezielter Notüberlauf und Optimierung des Rechens am bestehenden unteren Einlaufbauwerk.	Gemeinde	mittel
Oberhalb der Bergstraße Abfanggraben in Richtung Süden, in Richtung Einlauf	Gemeinde	gering
Innerhalb der Senke verstärkt Ablaufmöglichkeiten vorsehen, Anwohner im Hinblick auf Rückstauschutz sensibilisieren	Gemeinde	gering





Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Optimierung des Einlaufbauwerks: Mauerkragen zum Überflutungsschutz, Optimierung des Rechens		Hoch
Optimierung der Einlaufbauwerke Am Marienberg und der zugehörigen Seitengräben		gering



Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Ausarbeiten eines Unterhaltungskonzeptes; Abgrenzung der Zuständigkeiten und Aufgabenzuordnung, Sensibilisierung der Anlieger für Unterhaltungspflicht der Gräben; wo <u>erf.</u> Gräben in den Planungszustand zurückführen	Gemeinde/Anlieger	hoch
<u>Landwiesgraben</u> -Durchlassbauwerk mit Schieber an der Kläranlage zum Rückstauschutz überprüfen, Zustand feststellen und ggf. Sanierung, Zuständigkeiten abklären, <u>prüfen</u> ob Binnenentwässerung mittels Pumpwerk erforderlich ist	Gemeinde / LUA / WSA	hoch
Gesamter <u>Landwiesgraben</u> bis zur Nied überprüfen und ggf. Ablaufhindernisse beseitigen		





Nr.	Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
	Anwohner informieren hinsichtlich Rückstauschutz und Objektschutz	Gemeinde	mittel
	Weiherorgane hydraulisch optimieren und sanieren; Notüberlauf in Richtung Itzbach schaffen	Gemeinde	hoch





Maßnahmenbeschreibung	Zuständigkeit	Priorität
Optimierung der Gewässerunterhaltung, speziell im Bereich der Bauwerke; Klärung der Zuständigkeit	Gemeinde / Anlieger	hoch
Rechnerische Überprüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit unter Beachtung RW-Einleitungen des Gewässers und der Bauwerke; bei Bedarf Anpassung der Bauwerke und / oder des Gewässers		





Haben Sie Fragen oder Hinweise zu den dargestellten Themen?

Oder möchten Sie uns noch weitere Informationen zur Verfügung stellen?

Gerne über **rehlingen-siersburg@eepi.de**

Bleiben Sie gerne für eine gemeinsame Arbeit an den Karten!

Nennung von Problemstellen, Anmerkungen, Maßnahmenvorschlägen o.ä.



Starkregen kann überall auftreten und Hochwasser sowie immense Schäden verursachen

© Getty Images / Frank Günther

Schlusswort

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit und ihr heutiges Mitwirken!

Nutzen sie die Möglichkeit sich in diesem Bearbeitungsprozess aktiv einzubringen! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Einen guten Nachhauseweg wünschen ihnen die Gemeinde Rehlingen-Siersburg, das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz, das HPI und das gesamte Planungsteam.